

Die Wallfahrt nach Kevlaar

1

(Heinr. Heine)

für Sopran- und Tenorsolo, Frauenchor, Klavier und Orgel (Harmonium)

Chorstimme

Gerard Bunk, Op. 14

Andante, ma non troppo

15 (Sopran-Solo)(Tenor-Solo)(Sopran-Solo) (Klavier u. Orgel)

15 16 16 27 24

A Sopran I, II

p Alt Es flat-tern die Kir-chen-fah - nen, es singt im

Kir-chen - ton; Das ist zu Köln am Rhei - ne, da

p B geht die Pro-zes - sion. Die Mut-ter folgt der Men -

ge, den Sohn, den füh-ret sie, Sie sin-gen bei-de im

ritard. *p* **Tempo I**

Cho - - re: „Ge - lobt seist du, Ma - rie!“ **18**

Un poco Andante
C 2 *Sepr. I* *p espr.*

Die Mut - ter Got - tes zu Kev - laar trägt

heut' ihr be - stes Kleid; Heut' hat sie viel zu schaf - fen, es

kom - men viel kran - ke Leut'. Die kran - ken Leu - te brin - gen ihr

dar als Op - fer - spend' Aus Wachs ge - bil - de - te Glie - der, viel

Sopr. I II *p* **E**

wäch - serne Füß' und Händ'; Und wer ei - ne Wachshand op - fert dem

heilt an der Hand die Wund' Und wer ei - nen Wachs - fuß

dem wird der **3**

op - fert, dem wird der Fuß ge - sund. *rit.*

Chorstimme

3

mf **F** **Etwas lebhafter**

Nach Kev-laar ging man-cher auf Krük-ken der

mf

jet-zotanzt auf dem Seil. Gar man-cher spielt jetzt die Bratsche, dem

ritard. **p** **G** **Ruhiger**

dort kein Fin-ger war heil. Die Mut-ter nahm ein Wachslicht, und

p

p

bil-de-te draus ein Herz. „Bring das der Mut-ter Got-tes, dann

p

H

heilt sie dei-nen Schmerz: Der Sohn nahm seuf-zend das Wachs-herz, ging

Chorstimme

seuf-zend zum Heil-gen - bild, — Die Trä - ne quillt aus dem

p *poco rit. a tempo* (Tener Solo)
Au - ge, das Wort aus dem Her-zen quillt. 5 10
p

I *Tempo wie im Anfang*
durchweg ganz zart bis L
33 *p*
Der kran-ke Sohn und die Mut - ter, die

schlie-fen im Käm-mer-lein, — Da kam die Mut-ter Got -

K *pp*
tes ganz lei-se ge-schrit-ten her - ein. Sie beug-te sich
pp

ü - ber den Kran - ken, und leg - te ih - re Hand Ganz

lei - se auf sein Her - ze, und lä - chel - te mild, und schwand.

Die Mut - terschaut al - les im Trau - me, und hat noch

mehr ge - schaut; Sie er - wach - te aus dem Schlum - mer, die

Hun - de bell - ten so lant. Da lag da - hin - ge - strek -

Chorstimme

ket ihr Sohn, und der war tot, Es spielt auf sei - nen

Wan - gen das lich - te Mor - gen - rot. Die Mut - ter

fal - tet die Hän - de, ihr war, sie wuß - te nicht wie, An -

poco rall. Etwas ruhiger
däch - tig sang sie lei - se: „Ge - lobt seist

O Ganz ruhig
du, Ma - rie!“ 2 „Ge - lobt seist

Tempo I
du, Ma - rie!“ 17